

Niederschrift

**über die 21. Sitzung des Ausschusses für
Jugend, Senioren und Soziales der Stadt Bad Segeberg
am Montag, 29. Oktober 2007, 18.30 Uhr
im Bürgersaal des Rathauses**

An der Sitzung haben teilgenommen:

a) vom Ausschuss:

Mitglieder der Stadtvertretung

Brunhilde Kelch (Vorsitzende)
Monika Soltau
Thomas Vorbeck
Günter Winter

bürgerliche Mitglieder

Sigrid Harder
Otto Marquardt (stellv. Vorsitzender)
Margret Petersen-Matthiesen
Volker Stender
Annette-Adelheid Ulverich

es fehlen:

Hanno Hagemann
Ann-Kathrin Scholz

beratende Mitglieder

./.

b) von der Stadtvertretung:

Bürgervorsteher Bruno Haaks
Annelie Eick

c) von der Verwaltung:

Bürgermeister Hans-Joachim Hampel
Abteilungsleiter III: Jens Greßmann

d) Protokollführung:

Jens Greßmann

e) vom Seniorenbeirat:

Karin Am Wege
Irma Hellberg

entschuldigt:

f) vom Kinder- und Jugendbeirat:

./.

g) Bürgerinnen und Bürger:

Herr Westphal

h) Gäste:

Sabine Mielke
Petra Herrnbrodt-Schiefke

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.35 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27.08.2007

Die Niederschrift über die Sitzung vom 27.08.2007 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Stimmenthaltungen:	0

TOP 2: Mitteilungen der Verwaltung

Die Verwaltung berichtet,

- dass die Verwaltung den Bedarf an Tagespflegeplätzen beobachtet;
- dass Anlieger der Großen Seestraße vor dem Verwaltungsgericht Klage gegen den Kreis Segeberg wegen der Baugenehmigung einer Skateranlage erhoben haben;
- dass die Bekanntgabe des Wahlergebnisses für den Kinder- und Jugendbeirat und den Seniorenbeirat für Freitag, den 10.10.2008, vorgesehen ist;
- dass das Weihnachtshilfswerk in unveränderter Form (Auftakt am 02.12.2007, 16.00 Uhr, Päckchenausgabe vom 17. bis 20.12.2007) vorbereitet wird.

TOP 3: Gespräch mit Frau Sabine Mielke über Mehrgenerationenhäuser

Die Vorsitzende begrüßt Frau Mielke und bittet sie um ein Kurzreferat zu ihren Vorstellungen eines Wohnmodelles. Frau Mielke erläutert, dass sie kein Mehr-Generationen-Haus plane, so wie es vom Bund gefördert wird, sondern ein Mehr-Generationen-Wohnmodell. Unter einem Dach sollen 10 Menschen leben, wohnen und arbeiten. Sie stellt sich vor, dass es sich um 2 Senioren, 2 Jugendliche, 6 Personen im mittleren Alter und 2 Babys handelt. Sie hat sich bereits sehr detaillierte Vorstellungen, wie z.B. ein unbegrenztes Bleiberecht für die Seniorinnen und Senioren, gemacht. Die Mitglieder des Ausschusses hinterfragen dann z.B. die Trägerschaft und die Finanzierung. Hinsichtlich eines Trägers kann sie sich das Modell des Freiwilligenforums vorstellen und die Finanzierung wäre über ganz viele verschiedene Quellen (Landes- und Bundesstiftungen) und der Mitwirkung der Wirtschaft denkbar.

Frau Mielke hat dann auch schon ein ganz konkretes Objekt vor Augen. Die Mitglieder des Ausschusses weisen sie ausdrücklich darauf hin, dass aufgrund der Finanzlage der Stadt eine Förderung nicht erfolgen wird.

Bürgermeister Hampel weist sie auf die Projekte hin, die im Rahmen der ELER-Förderung bei Holsteins Herz beantragt werden sollen und empfiehlt eine baldige Kontaktaufnahme zum dortigen Arbeitskreis „Lebensqualität“.

Frau Kelch bedankt sich für die interessanten Ausführungen bei Frau Mielke und verabschiedet sie.

TOP 4: Gespräch mit Frau Petra Herrnbrodt-Schiefke über die Bestellung einer ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten

Die Vorsitzende begrüßt Frau Herrnbrodt-Schiefke. Nachdem sie kurz ihren beruflichen Werdegang dargestellt hat, berichtet sie, dass sie den ständigen Umbruch und Wandel der gesellschaftlichen Normen und Werte verfolge. Sie versuche, durch persönliches Engagement das Wort „Integration“ als gelebte Integration von Menschen mit und ohne Behinderung ganz im Sinne der Teilhabe an der Gesellschaft praktisch umzusetzen.

Es ist ihr Wunsch, ihre Erfahrungen in das Amt einer Behindertenbeauftragten einzubringen.

Die Verwaltung ergänzt, dass es eine solche Stelle derzeit bei der Stadt Bad Segeberg nicht gebe und sie auch nicht verpflichtet sei, diese zu schaffen. Die Stadtvertretung müsse entscheiden, ob und in welcher Form eine solche Stelle eingerichtet werden soll. Der heutige Vortrag von Frau Herrnbrodt-Schiefke sollte als Einstieg in die Diskussion verstanden sein.

Auf Nachfrage von Herrn Stender erklärt Frau Herrnbrodt-Schiefke, dass sie sich über Kosten noch keine konkrete Vorstellungen gemacht habe, wäre aber bereit, über den Begriff „Ehrenamt“ zu diskutieren.

Abschließend meint sie, dass sie ihre Aufgabe in der Beratung der Menschen mit Behinderungen genauso sehen würde, wie die der städtischen Gremien. Sie habe in der Gesundheitsregion Bad Segeberg feststellen können, dass es ganz viele Barrieren gebe, und zwar nicht nur bauliche.

Frau Kelch bedankt sich für den Vortrag und fasst das Gespräch so zusammen, dass die Anregungen in den Fraktionen weiter behandelt werden sollen.

TOP 5: Anfragen und Anregungen

Anfragen und Anregungen liegen nicht vor.

Die Sitzung wird um 19.37 Uhr geschlossen.

gez. Brundhilde Kelch

gez. Jens Greßmann

Vorsitzende

Protokollführer